

ganz unabhängigen und nur anpassungsähnlichen Zweig bilden die südamerikanischen Mandustraube (Rhea). Enger an die Kiwis und die ehemaligen Riesen von Madagaskar und Neuseeland schließen sich dagegen die lebenden vielgestaltigen Kasuare (Casuarius) und die neuholländischen Festlandstraube, die Emus (Dromaeus), an. Wer in sämtlichen Ratiten nur wieder rückgebildete Carinaten sieht, wird sie wohl ziemlich sicher stammesgeschichtlich aus alten Hühnervögeln ableiten müssen, wenn auch dort aus verschiedenen Gruppen. Einen interessanten alten Charaktertypus stellen hier die amerikanischen Steißhühner (Tinamidae) dar, die oft gradezu Straußhühner genannt werden, weil sie, bei allgemeinem

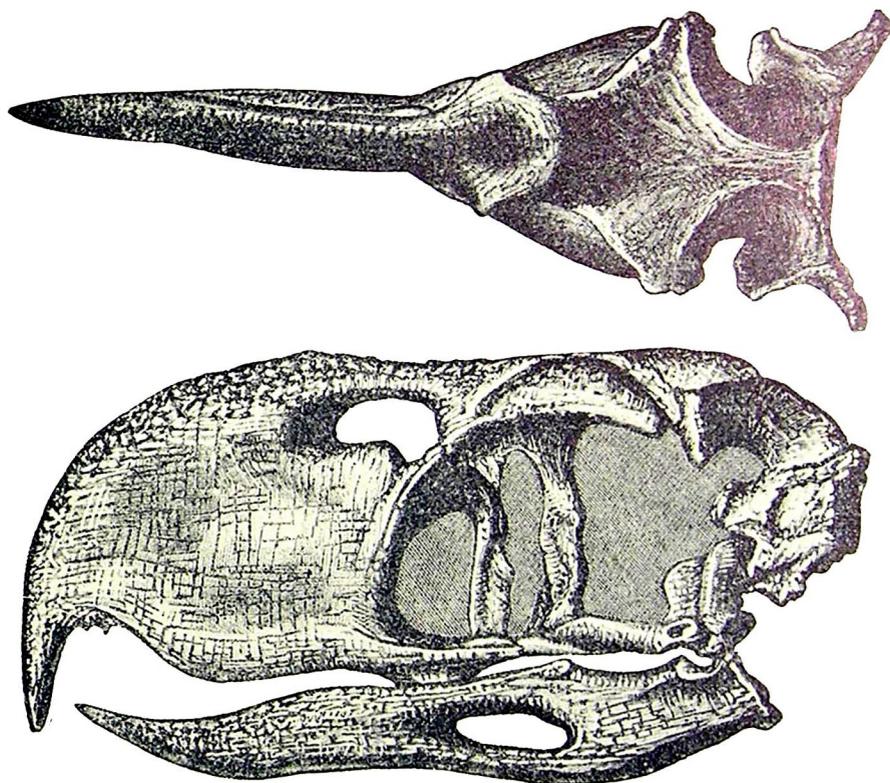


Fig. 132.

Der Schädel des ausgestorbenen Riesenvogels von Patagonien *Phororhacos longissimus* von oben und im Profil,  $\frac{1}{8}$  natürlicher Größe. Nach „La Nature“.

Hühnervogeltypus, doch in ihrem schlechten Flugvermögen, ihren porzellanartig glänzenden Eiern und anderen Merkmalen an Straube erinnern. Gewichtige Gründe sprechen dafür, daß sowohl die verschiedenen straubartigen Ratitengruppen wie auch die Hühnervögel von heute aus Formen hervorgegangen sind, die alle diesen Steißhühnern nahe standen.

Sehr eigentümliche kurzflügelige Riesenvögel, doch von einem völlig vom Straubtypus verschiedenen Bau, hat man in neuerer Zeit in den Guaranihöhlen Patagoniens, die zum ältesten Eocän gehören und unmittelbar den Kreideschichten auflagern, gefunden. Es waren Vögel mit